

M.G.-Bedienungen bestand, und das nach Bedarf durch Lastkraftwagen oder Panjerschlitten beweglich gemacht wurde. Starke Patrouillen dieses Kommandos besetzten bald da, bald dort einen Ort innerhalb der Demarkationslinie und griffen ein, wo sich Banden oder Streifabteilungen der Roten Armee innerhalb der Demarkationslinie zeigten. So glich man durch Beweglichkeit aus, was an Kräften fehlte.

Seit Dezember 1918 war auch die Bildung litauischer Verbände eingeleitet worden, und zwar wurde zunächst in Olita, Rowno und Kossijeny je ein schwaches Infanterie-Regiment aufgestellt, während in Grodno sich ein weißrussisches Infanterie-Regiment bildete. Da man gediente Soldaten aus dem ehemals russischen Heere aus Furcht vor bolschewistischer Beeinflussung nicht einstellte, die Truppe sich also nur aus Rekruten der jüngsten Altersklassen zusammensetzte, da es ferner an wirklich durchgebildeten nationallitauischen Offizieren fast völlig fehlte, Ausrüstung und Bewaffnung zunächst durchaus unzulänglich war, konnten diese neuen Truppen als frontverwendungsfähig nicht gelten.

Unmittelbar nach Einnahme der neuen Aufstellung in Linie Olita—Koszedary begannen die bolschewistischen Truppen, die bisher den deutschen Truppen dichtauf gefolgt waren, an die Front heranzuführen. Dies führte zu Patrouillengefechten an einzelnen Punkten, da deutscherseits angeordnet worden war, daß jede die Demarkationslinie überschreitende feindliche Abteilung durch Angriff zurückzuwerfen sei. Die deutsche Patrouillentätigkeit wurde an der Bahnlinie unterstützt durch das Eingreifen eines behelfsmäßigen Panzerzuges der Division (Führer Lt. Frenzel). Am 11. Januar fuhr dieser Zug bis Janow vor und versuchte am 12. über Radziwilischki auf Schaulen vorzustoßen, um die Lage auf dem Nordflügel zu klären. Der Zug wurde aber durch Entgleisung vor Radziwilischki zum Stehen gebracht, überfallen und die Besatzung gefangengenommen. Sie wurde später von den Bolschewisten wieder frei gelassen und kehrte über Tilsit am 19. Januar zur Truppe zurück.

Am 16. Januar passierten 1 Offizier (Lt. d. R. Vorten von der Fliegerschule Wilna) und 53 Mann der ehemaligen Soldatenratskompagnie Wilna, die von den Bolschewisten aus Wilna abgeschoben worden waren, bei Koszedary die Demarkationslinie. Sie wurden von den Mannschaften des I./Ldw.S.R. 101 mit einer Tracht Prügel empfangen und wanderten dann in das Militärgefängnis Rowno, von wo sie allerdings später wieder freigelassen werden mußten.